

MMR FOKUS

Axel Spies USA: Baldiges Gesetz zur Netzneutralität momentan eher unwahrscheinlich MMR-Aktuell 2010, 309064

Im US-Repräsentantenhaus sind zur Zeit mehrere Gesetzesentwürfe zur Netzneutralität anhängig. Es ist jedoch eher unwahrscheinlich, dass einer dieser Entwürfe vor Ende 2010 Gesetz wird, denn Anfang November 2010 finden in den USA wichtige Wahlen der Abgeordneten zum Repräsentantenhaus und eines Teils des Senats statt. Die bisher bekannt gewordenen Entwürfe zur Änderung des US-Communications Act werden von einer Reihe von Abgeordneten der Demokratischen Partei unterstützt, vor allem von Mr. Waxman, dem einflussreichen Vorsitzenden des wichtigen House Commerce Committee. Besonders aussichtsreich ist ein eng gefasster Entwurf, der u.U. auch die Unterstützung von Abgeordneten der Republikanischen Partei finden könnte.

Die bisherigen Entwürfe lassen den Netzbetreibern einigen Spielraum für ein „vernünftiges“ Netzmanagement in Abhängigkeit von der jeweils gewählten Netzarchitektur. Eine offene Frage ist, welche Auswirkungen die Gesetzgebung auf die derzeit bei der FCC laufenden Verfahren zur Reklassifizierung von Breitband als „Telekommunikationsdienst“ unter Titel II des Communications Act hat (vgl. hierzu Spies, MMR-Aktuell 2010, 304755 m.w.Nw.). Die bisherigen Entwürfe gehen dahin, eine Reklassifizierung der Breitbandanbieter nur im Ausnahmefall zuzulassen, nämlich wenn der Betreiber „optiert, die Übertragungskomponente eines solchen Dienstes anzubieten.“ Das wäre eine weitaus engere Formulierung, als sie die FCC zur Reklassifizierung von Breitband vorschlägt. Die Neutralitätsregeln für drahtgebundene Dienste wären im Übrigen strenger als die Vorschriften für drahtlose Dienste. Drahtgebundene Dienste dürften nach dem o.g. Entwurf „legale Inhalte, Anwendungen und Dienste“ nicht blockieren. „Ungerechte oder unvernünftige Diskriminierungen bei der Datenübertragung über die Breitbandnetze“ wären ebenfalls verboten. Drahtlose und drahtgebundene Anbieter wären allerdings alle von den Transparenzpflichtungen des neuen Gesetzes dem Kunden gegenüber erfasst. Industrievereinbarungen und Industriestandards zur Sicherung der Netzneutralität und des Netzmanagements müssten von

der FCC bei der Anwendung der Vorschriften des Titel II „erwogen“ werden („to consider“); anders gesagt, solche Vereinbarungen wären nicht automatisch für die Regulierer bindend.

Bislang hat der FCC-Vorsitzende Genachowski die Gesetzesinitiativen im Kongress generell begrüßt und keine weiteren Kommentare zum Inhalt der Entwürfe abgegeben. Allgemein scheint bei der FCC die Meinung vorzuherrschen, dass ein Gesetz zur Netzneutralität mehr Rechtssicherheit schafft als eine – wie immer geartete – FCC-Entscheidung, die mit ziemlicher Sicherheit vor Gericht angefochten werden wird. Im einzelnen wird es aber sehr darauf ankommen, wie das Gesetz lautet. Die einen könnten die Verpflichtungen zur Netzneutralität als Mindestmaß auslegen, das Netzbetreiber anbieten müssen, andere als Höchstmaß.

Viele Interessenverbände fürchten, dass sich Genachowski der Auslegung des Gesetzes als Höchstmaß anschließen und wenig Initiative zeigen wird, z.B. die Vorschriften eines Gesetzes zur Nicht-Diskriminierung und Transparenz weit auszulegen.

Fazit: Auch wenn die Gesetzesvorschläge wohl nicht vor den Wahlen und in der Zeit bis zur Neukonstituierung des Repräsentantenhauses im Januar 2010 (Lame Duck Session) verabschiedet werden dürften (es sei denn, Republikaner und Demokraten einigen sich doch noch kurzfristig), könnte die Gesetzesarbeit ein positives oder negatives Signal an die FCC senden, wie die Reklassifizierung von Breitband unter Titel II vorzunehmen ist – nämlich, ob der Gesetzgeber eine solche Reklassifizierung ernstlich wünscht und welche politischen Widerstände es gibt.

Dr. Axel Spies

ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Bingham McCutchen in Washington DC und Mitherausgeber der MMR.

Rezensionen Tagungsberichte Termine Rezensionen Tagungsberichte

NEU AUF DER HOMEPAGE www.mmr.de

Rezensionen

- Dr. Kai von Lewinski Jürgen Taeger / Detlev Gabel (Hrsg.), Kommentar zum BDSG – und zu den Datenschutzvorschriften des TKG und TMG, Frankfurt/M. (Verlag Recht und Wirtschaft) 2010, ISBN 978-3-8005-1485-4, € 218,-
- Dr. Oliver Maischein Thomas Hoeren / Sebastian Neurauder, unter Mitarbeit von Christoph Golla, IPTV – Die wichtigsten Rechtsfragen aus Sicht der Anbieter, Berlin (LIT Verlag Dr. W. Hopf) 2010, ISBN 978-3-643-10646-9, € 59,90

Tagungsberichte

- Christopher Mersch „Unabhängigkeit der Medien“. Bericht vom Sechsten Österreichischen Rundfunkforum in Wien
- Kathrin Jansen / Thorsten Ricke „Medienwandel und Medienkrise – Folgen für Medienstrukturen und ihre Erforschung“. Bericht vom ersten Workshop des Netzwerks Medienstrukturen in Düsseldorf
- Christoph Nüßing / Thorsten Ricke „netz:regeln – Chancen und Risiken künftiger Netzregulierung“. Bericht vom ersten netzpolitischen Dialog der Heinrich-Böll-Stiftung und BITKOM in Berlin

Beilage

- Thomas Hoeren / Johannes Gräbig (Hrsg.) Entwicklung des Internet- und Multimediarechts im Jahr 2009, MMR-Beilage 6/2010

Termine + Termine + Termine + Termine + Termine + Termine + Termine